

# A N F R A G E

			<b>Vorlage-Nr. F 04/0211</b>	
<b>SPD-Fraktion</b>			<b>Datum: 10.05.2004</b>	
<b>Bearb.</b>	:Frau Hahn	<b>Tel.:</b>	<b>öffentlich</b>	<b>nicht öffentlich</b>
<b>AZ.</b>	:		<b>X</b>	

**Beratungsfolge**

**Sitzungstermin**

**Stadtvertretung**

**25.05.2004**

**Anfrage der SPD - Fraktion nach § 9 der Geschäftsordnung der Stadtvertretung; hier: "Gemeinsam sind wir stark" Grote setzt in der Stadtplanung auf ein Miteinander der Generationen und Nachbarn**

Am 24.12.2003 präsentierte der Bürgermeister in der Norderstedter Zeitung unter dem Titel: **"Gemeinsam sind wir stark" Grote setzt in der Stadtplanung auf ein Miteinander der Generationen und Nachbarn** die Ideen der Verwaltung für ein Projekt "Wachsende Stadt".

**Hierzu fragen wir den Bürgermeister:**

Wie soll, angesichts des demographischen Wandels in unserer Stadt, sichergestellt werden, dass immer mehr ältere Menschen mit kleinen und mittleren Renten / Pensionen weiterhin bezahlbaren Wohnraum in Norderstedt vorfinden?

Wie sollen junge Familien mit kleinen und mittleren Einkommen bezahlbaren Wohnraum in Norderstedt finden, wenn für sie, die von Ihnen im Interview mit der Norderstedter Zeitung erwähnten Kriterien eines "Generationsübergreifenden Wohnens" ("wenn dann hinten auf den Grundstücken der Großeltern die Kinder mit den Enkeln einziehen") nicht zutreffen?

Eine Aussage in dem Artikel war: "Die Großeltern haben die Enkel auf dem Grundstück und damit gleich Beschäftigung. Wenn sie die Kinder betreuen, brauchen die Eltern nicht unbedingt einen Kindergartenplatz."

Heißt dies im Klartext, dass die Stadt Norderstedt sich aus ihrer Verpflichtung: Rechtsanspruch auf Kindergartenplatz, Schaffung von zusätzlichen Krippenplätzen und die Umsetzung eines Bildungsauftrages in Kitaeinrichtungen zurückziehen will?

**Bedeutet das Projekt "Wachsende Stadt" gleichzeitig den Abschied vom sozialen Wohnungsbau?**

Warum hat der Bürgermeister, die von der damaligen Mehrheit in der Stadtvertretung beschlossenen Mittel zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus - hier insbesondere die Förderung zum generationsübergreifenden Wohnens nicht in den Haushaltsentwurf übernommen?

Nach einem Bericht vom 07.05.2002 der Wohnbauabteilung und den Tertialberichten seit 2002 ist dem Bürgermeister klar, dass bis zum Jahre 2005 174 WE, bis 2006 nochmals 291 WE aus der Zweckbindung herausfallen.

Teilt der Bürgermeister die Forderung, dass die Förderung des sozialen Wohnungsbaus kontinuierlich erfolgen muss?

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------

Teilt der Bürgermeister die Auffassung, dass es Aufgabe einer Kommune ist, auch für junge Familien und für Senioren bezahlbare Wohnungen zur Verfügung zu stellen?

Zur jetzigen Situation des sozialen Wohnungsbaus:

Wie ist derzeit der tatsächliche Bestand an geförderten WE in Norderstedt?

Wie viele Wohnungen in wie vielen Objekten werden nach dem derzeitigen Stand innerhalb der kommenden 5 Jahre aus der Sozialbindung fallen?

In welchen Straßen liegen die betroffenen Objekte (jeweils mit Anzahl der Wohnungen)?

Wie hoch ist der Bedarf an neu zu schaffenden geförderten WE?

Was gedenkt der Bürgermeister, hinsichtlich der Förderung des sozialen Wohnungsbaus zu unternehmen?

### **Anlage(n)**

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------